©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Kopf beim ♂ wenig, beim ♀ viel schmäler als der Halsschild nach rückwärts beim ♂ deutlich, beim ♀ nur sehr wenig erweitert, kräftig und mäßig dicht nabelig punktiert, längs der Mitte breit geglättet und nur zwischen den Augen weitläufig punktiert, stark glänzend. Augen gewölbt, ihr längster Durchmesser etwas länger als die Schläfen. Fühler ziemlich kurz, ihre Glieder vom 4. Glied an stark quer, das Endglied etwas schmäler und länger, die vorletzten fast doppelt so breit als lang.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, breiter als lang, in der Mitte am breitesten, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, jedoch knapp vor der Mitte etwas abgeschnürt, daselbst deutlich ausgebuchtet, ähnlich wie der Kopf punktiert, die breite Mittelzone jedoch überall unpunktiert, stark glänzend.

Schildchen sehr fein und sehr dicht punktiert, dicht schwarz behaart.

Flügeldecken länger als der Halsschild, mäßig glänzend, lederartig gerunzelt und überdies fein und weitläufig, etwas rauh punktiert, überall, besonders jedoch an der Spitze, dicht goldgelb behaart.

Hinterleib ziemlich dicht schwarz, an den Seiten etwas dichter silbergrau behaart, die Punktierung ist sehr fein und dicht. Zwischen dieser feinen Punktierung treten eine Anzahl größerer Punkte hervor.

Länge: 14—15 *mm*.

Beim ♂ ist das 5. Sternit unmerklich, das 6. flachbogig ausgerandet.

Costa-Rica: Orosi, 1300 *m*. (Faßl).

Ein Pärchen.

Zwei neue pal. Staphyliniden nebst Notizen.

Von Prof. Dr. Fr. G. Rambousek, Prag.

1. *Omalium impar* Rey kommt auch in Dalmatien und am Schwarzen Meere (Burgos, Varna) vor.

2. *Om. Lokayi* Fleisch. wurde von mir am Schar-dagh erbeutet.

3. *Carcinocephalus Merkli* Epp. lebt subalpin auf sumpfigen Stellen im abgefallenem Laube und wurde von mir in Germanski monastir bei Sophia (Vitoša) und Kloster Sv. Petka bei Monastir (Bitolja) in Mazedonien einigemale gefunden.

5. *Arpedium prolongatum* Rottb. besitze ich aus den Transsylvanischen Alpen: Kimpu Mielu 17. VI. 1909 (Gener. Dr. Pečírka legit.).

6. *Ancyrophorus filum* Fauv. habe ich auch in Bulgarien (Rumelien) — Trnovo-Sejmen im Angeschwemmten der Marica gefunden.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

7. ***Medon laticeps* nov. sp.** (Subg. *Medon* s. str. Muls. & Rey).

Durch den großen hinten ausgebuchteten Kopf und äußerst dichte doppelte Punktierung des Vorderkörpers, und durch das lange Endglied der Hintertarsen vorzüglich charakterisiert und von allen bekannten Arten abweichend.

Schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes und die Flügeldecken rotbraun, die Hinterränder der Abdominelsegmente, die Spitze des Abdomens, die Mundteile, Fühler und Beine gelbrot.

Der Kopf nach hinten erweitert, an der Basis ziemlich tief ausgebuchtet, mit einer bis zur Mitte reichender vertiefter Mittellinie, äußerst dicht mit seichten und ziemlich großen Nabelpunkten besetzt (feiner und viel dichter als *ferrugineus* Er. punktiert) vorne mit schwacher Andeutung einer Mittellinie. Die Augen ein Viertel der Schläfenlänge einnehmend, die Fühlerhöckerchen braun, stark vortretend und sehr glänzend, unpunktiert, mit dem ebenso unpunktierten und braunen Clypeus verbunden, der Vorderrand und die Mitte des Kopfes sind weniger tief als die Hinterecken punktiert. Die vorletzten Fühlerglieder so lang als breit.

Der Halsschild breiter als lang, nach hinten stark verengt, mit deutlich vortretenden (100°) Vorderecken, ebenso grob aber weniger dicht als der Kopf punktiert, mit glatter scharfer Mittellinie und wie der Kopf mit nach vorne gerichteten Haaren ziemlich dicht besetzt.

Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, weitläufig mit ziemlich kräftigen Punkten besetzt, gelb behaart.

Das Abdomen fein und weitläufig punktiert.

Die Vorderschenkel verdickt, mit einem stumpfen Zahn in der Mitte, die Vordertarsen (♂) verbreitet, das Endglied der Hintertarsen so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Beim ♂ das fünfte Ventralsegment sehr seicht und breit, das sechste scharf und bis zur Basis tief ausgerandet. ♀ unbekannt.

Ein einziges ♂ aus Ostsibirien (Chitai-ki-Sterana) stammendes ♂ habe ich von Herrn E. von Bodemeyer als *Stilicus rufescens* Steph. erhalten.

8. *Lathrobium Boyadjiani* m. (Časopis: Acta. Soc. Ent. Bohem. 1907 pg. 16) ist identisch mit *quadricolle* Fauvel (Faune gallorhén. III. Cat. syst. Staph. 1875 pg. 22 nota).

9. *Quedius semiruber* Fauv. der aus „Polen" angeführt ist, wurde von mir auf der Jakupica (Golešnica plan. — nördlich Prilep — in Mazedonien) Mitte Juli 1914 im abgefallenen Laube gefunden.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

10. *Tachinus rufipennis* Gyll. habe ich in 1 Exempl. hochalpin am Peristeri bei Monastir (Juli 1914) gesammelt.

11. *Placusa atrata* Sahlbg. die nach Sahlberg unter Weidenrinde lebt, kommt, wie ich in Jevany in Zentralböhmen feststellen konnte, auch unter Birkenrinde (Betula alba) vor.

12. *Leptusa Netolitzkyi* Bernh., habe ich in Bulgarien (Ljulin bei Sophia), am Jakupica und Peristeri in Mazedonien zahlreich gesammelt.

13. ***Borboropora Kraatzi*** Fuss kommt auch in der Umgebung von Prag Ende Mai bis Mitte Juni vor. Ich habe diese Art in aufgelegten Haasenfellen, Fischen und Exkrementen in Libřicer Tal bei Davle gefunden.

14. ***Gnypeta bucharica* nov. spec.**

Von *G. carbonaria* Mannh. durch schlankere Gestalt, viel engeren Kopf und Halsschild, andere Punktierung derselben, größere Augen, längere Fühler und Beine, namentlich aber durch die gelbbraunen Flügeldecken vollkommen zu trennen. Ebenso paßt die Beschreibung auf keine der sibirischen, von Sahlberg*) beschriebenen Arten *(canaliculata, cavicollis, aenescens)* die alle durch die queren vorletzten Fühlerglieder und schwarze oder metallische *(aenescens)* Flügeldecken ausgezeichnet sind.

Schwarz, glänzend, die Flügeldecken gelbbraun, in den Hinterecken und am Schildchen schwach bräunlich, die gegen die Spitze nur schwach dunkleren Fühler und Beine gelbbraun.

Der Kopf glänzend, enger als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, mit einem Grübchen in der Mitte, die Augen die Hälfte der Schläfenlänge einnehmend, gewölbt. Die Fühler länger als bei *ripicola,* in der Länge der einzelnen Glieder verhältnismäßig mit *ripicola* übereinstimmend, aber die vorletzten Fühlerglieder viel länger als breit.

Der Halsschild so lang als breit, gewölbt, schmäler als die Flügeldecken, vorne gerundet, nach hinten schwach verengt, sehr fein und dicht, wenig dichter als der Kopf punktiert, vor der Mitte der Basis mit zwei Grübchen, die zu einem Quereindruck miteinander verbunden sind, in der Mittellinie bis zur Mitte des Halsschildes bisweilen breit gefurcht, namentlich beim ♂.

Die Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild ebenso punktiert und gelb pubeszent.

Das Abdomen glänzend, in den Querfurchen der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente fein und wenig dicht, hinten weitläufiger,

*) Bidrag till Nordwestra Sibiriens Insektenfauna, Akad. Stockholm 1880, pg. 84—85.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

ein wenig stärker als der Vorderkörper punktiert, in der Apikalpartie der Segmente fast unpunktiert.

Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen.

Länge 2·5—3 *mm.*

Von Herrn PhSt. Malý in Jangi-Kuduk (Buchara) in drei Exemplaren gefunden (ex coll. J. Obenberger). Diese neue Art hat ebenso wie den neuen *Medon* Herr Dr. Bernhauer gesehen.

15. *Atheta hercegovinensis* Bernh. habe ich am Peristeri in einem Exemplare gefunden, subalpin in Monastir Sv. Petka im Buchenlaub.

16. *Sipalia Oertzeni* Epp. kommt wie die vorige Art vor, daselbst lebt hochalpin *Sip. muscicola* Woll. in Graswurzeln.

17. *Callicerus fulvicornis* Epp. wurde von mir in einem ♂ Exemplare an der Jakupica (nördl. von Prilep in Mazedonien) im abgefallenen Buchenlaube im Juli 1914 aufgefunden.

18. *Zyras plicatus* Er. Ein Stück fing ich Ende Juli 1914 bei der *Tapinoma erraticum* unter Steinen am Ufer eines Baches subalpin unweit Svet. Petka bei Dorf Capari (c = z) (Monastir) in Mazedonien. Merkwürdig ist, daß diese myrmekophile Art bei uns zeitlicher (im Mai) vorkommt.

Neue Buprestiden.

Von Jan Obenberger, Prag II.

***Acmaeodera costulipennis* m. n. sp.**

Patria: Abessynien: Dire Daua.

Länge: 15 *mm.*

Die Unterseite ist dunkel kupferig, hell glänzend, die Oberseite pechschwarz, ohne Metallglanz. Die Fühler liegen frei; die Hintertarsen sind kurz. Die Gestalt ist sehr robust, groß. Vorderrand des Prosternums ausgerandet. Seitenrand der Flügeldecken hinter den Schultern eckig, sehr deutlich ausgerandet. Die Behaarung besteht aus dünnen, langen, abstehenden, weichen, weißgrauen Härchen, denen auf den Decken einige dunklere, etwas steifere, aber auch sehr dünne Härchen beigemischt sind. Die Behaarung ist lang, dicht. Der Halsschild in der Mitte deutlich breit länglich gerinnt. Jede Flügeldecke ist im Grunde sehr dicht, ziemlich fein punktiert, auf der Fläche jede mit 3 sehr deutlichen, breiten, gewölbten, glänzenden, glatten, beim Seitenrande mit 2 weniger auffallenden Längsrippen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 5_1916

Autor(en)/Author(s): Rambousek Fr. G.

Artikel/Article: Zwei neue pal. Staphyliniden nebst Notizen. 94-97